

Konzept

Offene Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern

Einbettung und Grundlagen

„Wir sind für die Menschen da“ und „Wir wollen Wirkung erzielen“ sind nur zwei Grundsätze aus dem Leitbild der Katholischen Kirche Stadt Luzern, welche die Grundlage für die Motivation des Engagements in der Offenen Jugendarbeit sind.

Die Offene Jugendarbeit versteht sich als Teil der Kirche und der Pfarreien, sie gründet aus einer diakonischen Haltung und soll allen Jugendlichen offen stehen. Um diesen Anspruch einlösen zu können, muss die Offene Jugendarbeit niederschwellig sein und über geeignete Rahmenbedingungen verfügen. Diese werden in diesem Konzept beschrieben.

Die Offene Jugendarbeit (OJA) orientiert sich an folgenden Grundlagendokumenten:

- „Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz – Grundlagen für Entscheidungsträger und Fachpersonen“ (2007), Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz (DOJ)
- „Religiösen Organisationen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – Empfehlungen des Dachverbandes offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ)“ (2016)
- „Offene Kirchliche Jugendarbeit – Macht Mut“ (2016), Deutschschweizer Fachstelle für offene kirchliche Jugendarbeit (DKJ)

Definition

Die Katholische Kirche Stadt Luzern beschreibt den Begriff „Offen Jugendarbeit“ mit der Definition des DOJ:

„Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Dabei setzt sie sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche im Gemeinwesen partnerschaftlich integriert sind, sich wohl fühlen und an den Prozessen unserer Gesellschaft mitwirken. Kinder und Jugendliche an den Prozessen unserer Gesellschaft beteiligen heisst: Ressourcen vor Defizite stellen, Selbstwert aufbauen, Identifikation mit der Gesellschaft schaffen, integrieren und Gesundheitsförderung betreiben. Offene Kinder- und Jugendarbeit grenzt sich von verbandlichen oder schulischen Formen von Jugendarbeit dadurch ab, dass ihre äusserst unterschiedlichen Angebote ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit genutzt werden können. Offene Kinder- und Jugendarbeit ist monetär nicht profitorientiert und wird zu einem wesentlichen Teil von der öffentlichen Hand finanziert.“ (2007)

Zielgruppe

Zur Zielgruppe der Offenen Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern gehören Jugendliche der Oberstufe der obligatorischen Schulzeit (ca. 11 – 16 Jahre). Die OJA soll in ihrem definierten Einzugsgebiet ALLEN Jugendlichen offen stehen und dies unabhängig von deren Religionszugehörigkeit sowie allen anderen Diversitymerkmalen.

In Absprache mit Vorgesetzten und Partnern kann die Zielgruppe am einzelnen Standort erweitert werden.

Wirkungspotential

Die Offene Jugendarbeit will Wirkung erzielen. Da das Prinzip „Ursache-Wirkung“ im Bereich der Sozialen Arbeit nicht eindeutig ist, wird an dieser Stelle vom angestrebten *Wirkungspotential* gesprochen:

Die Offene Jugendarbeit ermöglicht es den Jugendlichen, ...

- ... ihre sozialen Kompetenzen im Umgang mit sich und mit anderen zu fördern
- ... mitzubestimmen, Eigeninitiative zu ergreifen und damit Selbstwirksamkeit zu erleben
- ... für ihre eigenen Bedürfnisse und sich selbst einzutreten
- ... mit dem Scheitern und mit schwierigen Situationen einen gesunden Umgang zu finden
- ... auf eigene und auf Ressourcen im Umfeld zurückzugreifen
- ... neue Ressourcen zu erschliessen
- ... sich in sozialen Normen zu bewegen
- ... Grenzen zu erfahren und adäquat damit umzugehen
- ... neue Impulse für die Freizeitgestaltung und verschiedene Lebensthemen zu erhalten

Arbeitsprinzipien

Um das oben formulierte Wirkungspotential zu erreichen, arbeitet die Offene Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern nach folgenden Prinzipien:

Beziehungs- und Kontaktarbeit

Die Offene Jugendarbeit...

- ... bietet Verlässlichkeit, Kontinuität und Klarheit. Letzteres bedeutet, dass die Jugendarbeitenden als Personen authentisch sind.
- ... zeigt Wertschätzung gegenüber und Interesse an den Jugendlichen, beides gehört zur Grundvoraussetzung der Jugendarbeit.
- ... ist begleitet von Selbstreflexion des Rollenverständnisses und des Menschenbildes. Beobachtungen in Bezug auf „Nähe – Distanz“ werden im Team offen diskutiert. Die dazu vorhandenen Richtlinien der Kirche werden eingehalten.

Partizipation

Die Offene Jugendarbeit ...

- ... will, dass Jugendliche Verantwortung für Räume (im Innen- und Aussenraum) übernehmen
- ... unterstützt Jugendlichen dabei, Räume von Dritten zu erschliessen und adäquat mit diesen umzugehen
- ... nimmt die Ideen der Jugendlichen für die Freizeitgestaltung auf und unterstützt sie wo nötig bei deren Umsetzung.
- ... wertet mit den Jugendlichen deren Aktivitäten aus und zieht Schlüsse daraus
- ... bezieht die Ressourcen der Jugendlichen und des Sozialraumes in die Planung und Umsetzung der Aktivitäten mit ein

Sozialraumorientierung

Die Offene Jugendarbeit...

- ... kennt den für die Jugendlichen relevanten Sozialraum im Quartier und darüber hinaus
- ... weiss um die Bedürfnisse der Jugendlichen in Bezug auf den Sozialraum
- ... erkennt diesbezüglich den nötigen Bedarf und unterstützt Jugendliche darin diesen zu decken

... setzt sich für die Beteiligung von Jugendlichen in der „Gestaltung“ ihres Sozialraumes ein

Zusammenarbeit, Vernetzung und Austausch

Die Offene Jugendarbeit ist in ihrem Einzugsgebiet (Quartieren) mit den relevanten Partnern vernetzt, insbesondere mit ...

- ... der Quartierarbeit der Stadt Luzern
- ... dem Pfarreiteam
- ... Vereine im Bereich der Verbandsjugendarbeit
- ... den Schulhäusern im jeweiligen Einzugsgebiet
- ... der Schulsozialarbeit
- ... den Quartiervereinen

Der Austausch über einzelne Jugendliche geschieht ausschliesslich unter Berücksichtigung des geltenden Datenschutzes.

Die Bereichsleitung Offene Jugendarbeit ist zuständig für eine konstruktive Vernetzung und Zusammenarbeit auf der gesamtstädtischen Ebene, insbesondere mit:

- Quartierarbeit der Stadt Luzern
- Abteilung Quartierentwicklung der Stadt Luzern
- Dachverband der Quartiervereine der Stadt Luzern
- Midnight Sports, Verein Spielraum und weiteren privaten Trägern

Von besonderer Relevanz ist die...

Kooperation mit der Quartierarbeit der Stadt Luzern

Der Zusammenarbeit mit der Quartierarbeit der Stadt Luzern kommt eine tragende Rolle zu. In verschiedenen Quartieren werden Angebote für Kinder- und Jugendliche in Zusammenarbeit geleistet und Räume und Infrastruktur gemeinsam oder gegenseitig voneinander genutzt. Die Zusammenarbeit ist in einer Vereinbarung geregelt. Die Zusammenarbeit beschränkt sich auf das Gebiet der Kirchgemeinde Luzern.

Fachlichkeit

Die Offene Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern arbeitet mit Bezug auf die Grundsätze der Sozialen Arbeit und deren Disziplin Soziokulturelle Animation. Sie orientiert sich zudem an den eingangs genannten Grundsätzen, insbesondere des Dachverbandes Offene Kinder- und Jugendarbeit (DOJ).

Organisation

Die Offene Jugendarbeit ist gesamtstädtisch in einem eigenen Bereich organisiert. Sie engagiert sich für die Jugendlichen im Quartier, was eine regelmässige Zusammenarbeit mit der zugehörigen Pfarrei mit sich bringt.

Die Offene Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern ist dort präsent, wo sich Bedarf zeigt. Also dort, wo Jugendliche Unterstützung benötigen, dass das in diesem Konzept formulierte Wirkungspotential zum Tragen kommen kann.

Die Mitarbeitenden der Offenen Jugendarbeit sind der Bereichsleitung Offene Jugendarbeit unterstellt.

Ressourcen

Personal

Für die Offene Jugendarbeit wird genügend Personal eingesetzt. Soviele, dass die Jugendarbeitenden mehr als nur eine Aufsichtsfunktion wahrnehmen können sondern die nötigen Ressourcen haben, um mit den Jugendlichen in Beziehung zu treten und mit Gruppen Prozesse zu gestalten.

Die in der Offenen Jugendarbeit angestellten Mitarbeitenden verfügen über eine Ausbildung im Bereich der Sozialen Arbeit, wenn möglich in Soziokultureller Animation. Nebst der Ausbildung sind Sozialkompetenz und menschliche Qualitäten zentral für diese Aufgabe.

Wenn es die Rahmenbedingungen zulassen, wird in Zusammenarbeit mit einer Ausbildungsinstitution ein Praktikumsplatz angeboten.

Finanzen

Der Bereich Offene Jugendarbeit verfügt über ein Sachbudget, das auch Ausserordentliches zulässt, damit beispielsweise Projekte in den Quartieren unterstützt werden können. Die einzelnen Teams erhalten ebenfalls ein Budget und haben direkten Zugriff auf finanzielle Mittel für die Aktivitäten an ihrem Standort.

Infrastruktur

Dort wo sinnvoll, stellt die Offene Jugendarbeit den Jugendlichen an geeigneten Orten Räume zur Verfügung. In diesen sollen die Jugendlichen, unter adäquater Begleitung, aktiv sein und Verantwortung für die Gestaltung und Nutzung der Räumlichkeiten übernehmen können. Die Räume sollen im Besitz der Katholischen Kirche Stadt Luzern sein.

Abschluss

Die Katholische Kirche Stadt Luzern versteht ihre Offene Jugendarbeit als diakonisches Engagement. Das Leitbild der Kirche sowie das beschriebene Wirkungspotential ist die Motivation für diese Arbeit. Die Offene Jugendarbeit soll vorwiegend dort zum Einsatz kommen, wo Jugendliche wenige Ressourcen haben, um das oben formulierte Wirkungspotential zu erreichen.

Oktober 2017 / Christian Vogt

Vom Pastoralraumteam am 30. August 2017 und vom Kirchenrat am 23. Oktober 2017 verabschiedet.